



Welt-Parkinson-Tag am 11. April: ECHE BEHANDLUNGSFORTSCHRITTE

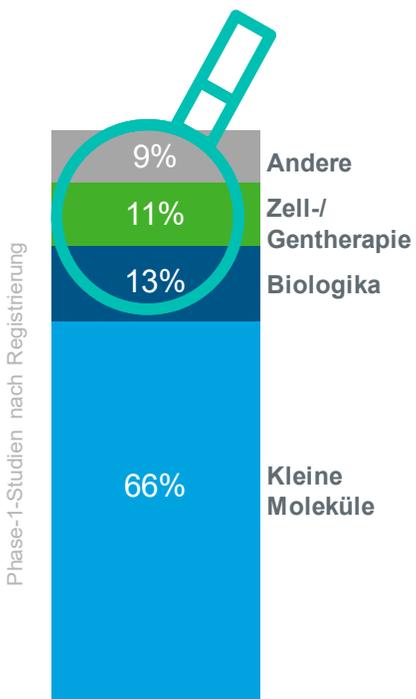
Die neurodegenerative Parkinson-Erkrankung ist nach wie vor nicht heilbar. Etwa 10 Prozent der Betroffenen sind unter 40 Jahre alt und die Krankheitslast nimmt in der alternden Bevölkerung insgesamt zu. Das Leben mit Parkinson bringt für die Patienten und Angehörigen große Herausforderungen mit sich, die anlässlich des Welt-Parkinson-Tages thematisiert sein sollen. Zu den motorischen Symptomen (Tremor der Hände und Arme, dann Steifheit und Haltungsinstabilität) kommen häufig Depression, Demenz und Angstzustände hinzu. Der ganzheitliche Behandlungsansatz, der über die Pharmakotherapie hinausgeht und die psychische Gesundheit einschließt, ist gefragt. IQVIA schaut in die FuU-Pipeline von Morbus Parkinson.

Forschungsschwerpunkt



Liebling der Wissenschaft

Nur die Onkologie erhält noch mehr industrielle Forschungs- und Entwicklungsarbeit: Bei der Betrachtung der weltweiten Pharma-Pipelines nach neuen Therapeutika liegen die **Erkrankungen des Zentralen Nervensystems (ZNS) auf Platz 2**. Morbus Parkinson wird intensiv beforscht und vereint **10%** der F&E-Projekte zum ZNS.



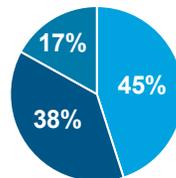
Nicht mehr nur die Symptomatik

Bei der **pharmakologischen Behandlung** gibt es aktuell weder Aussicht auf Heilung noch die Option der krankheits-reduzierenden Behandlung. Die Symptomkontrolle dominiert derzeit.

Licht am Horizont versprechen allerdings neue **Biologika oder innovative Zell- und Gentherapien**. Nimmt man die Forschungs-Pipeline nämlich unter die Lupe, so zeigt sich, **dass sich 33% der untersuchten Therapien mit gänzlich neuen Konzepten** (Zell-/Gentherapie, Biologika, andere Therapien) auseinandersetzen. Mit ihnen soll Parkinson auch ursächlich behandelbar werden. 66% der klinischen Forschung widmet sich zudem den Kleinen Molekülen, mit denen klassischerweise die Symptome behandelt werden.

Wirkungsweise

Künftig wird sich die Behandlung also insgesamt deutlich verändern. Die Therapieinnovationen fokussieren nämlich ganz **neue (45%) oder unbekannte (17%) biologische Wirkmechanismen**.



Wirtschaftsschwerpunkt

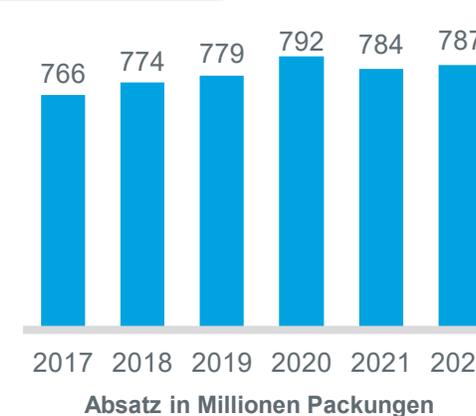


Wachsende Krankenlast

Vor dem Jahr 2021 zeigt sich der Markt mit Parkinson-Mitteln nach Umsatz und Absatz relativ stabil. Dann, der deutliche Umsatzeinbruch. **Was war passiert?** Zumal Parkinson-Mittel zeitgleich weiterhin und insgesamt immer etwas mehr an Patienten abgegeben wurden – die Gesellschaft altert.

Drei Faktoren der Marktdynamik

- 1 Patentschutz ausgelaufen vom Blockbuster Rotigotin im Jahr 2021. Kostengünstige Generika folgten.
- 2 Die Patienten deckten sich vor und in der Anfangsphase der Pandemie mit Parkinson-Mitteln ein.
- 3 Die Therapieinnovationen setzen sich langsam aber sicher durch.



Quelle: IQVIA Pipeline Link, Jan. 2023; IQVIA Institute; clinicaltrials.gov; IQVIA EMEA Thought Leadership. Only industry-sponsored trials are included in this analysis.

Parkinsonmittel definiert als ATC3 = N4A – Anti-Parkinson-Preps
Quelle: IQVIA MIDAS QTR Dec 2022

Sie haben Fragen zum Thema oder weiteren Informationsbedarf?
Dann wenden Sie sich bitte an presse.germany@iqvia.com

